

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederbestellungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schrittleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 74.

Sonnabend, den 12. September 1908.

18. Jahrgang.

Der Alberti-Skandal.

In Kopenhagen bildet ein großer Skandal das Tagesgespräch. Der frühere dänische Justizminister Alberti hat sich der Kopenhagener Polizei mit der Selbstbeschuldigung gestellt, während seiner ministeriellen Tätigkeit umfangreiche Fälschungen und Betrügereien begangen zu haben. Nach den angestellten Ermittlungen sind durch die Gaunereien Alberti das Finanzministerium, die Nationalbank, mehrere Privatbanken und die Seeländische Bauernsparkasse geschädigt. Die begangenen Betrügereien werden auf insgesamt 15 Millionen Kronen, gleich beinahe 20 Millionen Mark, geschätzt. Alberti hat diese Riesensumme in Spekulationen vergeudet.

Certliches und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonntag, den 20. d. fand in Bogdorf bei Radeberg die Herbst-Versammlung des Verbandes für freiwillige Brandschaden-Untersuchung statt. — Am demselben Tage wird bekanntlich in Ramens ein Übungskursus für die Führer der freiwilligen Feuerwehren im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Ramens abgehalten.

Die nächstjährigen Kaisermandate in Sachsen? Die Kaisermandate des Jahres 1909 sollen, wie den „Leipz. N. N.“ aus Dresden berichtet wird, dem Vernehmen nach im nördlichen und östlichen Teile des Königreiches Sachsen stattfinden.

Ramens. Einen eigenartigen Unfall erlitt am Mittwoch Abend der Soldat (Lambour) Jeremiaß der 8. Kompanie des hiesigen Regiments. Nach seiner eigenen Aussage war derselbe in betrunkenem Zustande aus der Stadt in die Kaserne zurückgekehrt, hatte sich in seiner Mannschaftsstube, in welcher niemand weiter anwesend war, auf das Fensterbrett gelegt und war eingeschlafen. Dabei ist er im Schlafe zum Fenster hinausgestürzt. Er trug eine Wundwunde am Kopfe davon, welche vom Militärarzte untersucht wurde, und war kurze Zeit bewusstlos. Donnerstag Morgen ist der Soldat in vollständig transportfähigem Zustande dem Garnisonlazarett zu Dresden überführt worden.

Radeberg. 9. Sept. Ueber das Vermögen der Radeberger Volksbank ist der Konkurs eröffnet worden. Bei der schon seit längerer Zeit schwebenden Liquidation des Instituts haben sich derartige Schwierigkeiten ergeben, daß sich nur durch die Eröffnung des Konkursverfahrens eine leichtere Verwertung der Masse und eine schnellere Befriedigung sämtlicher Konkursgläubiger erzielt lassen. Der Hauptgrund, der den Zusammenbruch der Bank herbeiführt hat, ist wohl darin zu suchen, daß unter der früheren Leitung in leichtsinniger Weise Spekulationsgeschäfte abgeschlossen worden sind, die zu ganz bedeutenden Verlusten geführt haben. Es bleibt abzuwarten, ob sich der Konkursverwalter dazu entschließen wird, gegen die Organe der Bank (Vorstand und Aufsichtsrat) vorzugehen und sie haftbar zu machen gedenkt.

Radeberg. Bei einem Schuß auf Rebhühner hatte ein hiesiger Jäger das Mißgeschick, daß Schrote von einem Steinhaufen absprangen und dem 17jährigen Knaben einer Witwe ins Auge und in die Wange gingen. Der Knabe hatte mit noch anderen hinter dem Steinhaufen gespielt und war von dem Schützen jedenfalls nicht bemerkt worden. Der Verletzte wurde dem Rgl. Krankenhause

in Dresden zugeführt. Es soll Gefahr für das Auge bestehen.

Kloßsche. Am Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr wurde die Frau des Juweliers S., dessen Privatwohnung sich in Kloßsche-Königswald befindet, als sie sich mit ihren Kindern auf dem Rückwege von einem kleinen Waldspaziergange befand, in der Nähe der Schönen Buche, etwa 20 Meter von der belebten Langebrücker Straße, von einem Strolche angefallen, der ihr das Geld abverlangte und sie mit einem Meißel bedrohte. Auf die Versicherung, sie habe kein Geld, zerriß ihr der Strolch Jacke, Rock und Bluse, um nach dem Portemonnaie zu suchen. Frau S. behielt ihre Geldgegenstände und Ruhe und gab ihm ihre Ohringe und ihren Schmuck mit silbernem Griff. Der Dieb verschwand darauf im Dächtig.

Dresden, 10. September. Der Jolldisponent Hans Süß der Aktiengesellschaft Sebe u. Co. in Dresden-N. wurde gestern nach Unterschlüpfungen in Höhe von ungefähr 15 000 Mark verhaftet. Süß, dem die Abfertigung der Exportwaren der Firma oblag, soll die Unterschlüpfung durch Fälschung von Quittungen begangen haben.

Dresden. Eine hier wohnende 50 Jahre alte Frau hatte seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis mit einem 27jährigen Tischlergesellen, das dieser vor einigen Tagen löste. Aus Rache hierüber lauerte die Frau ihrem Geliebten auf und bog ihn mit Scheidewasser. Der Mann erlitt im Gesicht und am Körper Verletzungen.

Leutersdorf. Gebohlen wurde dieser Tage einer in hiesigen Orte wohnenden Witwe von einer bekannten Frau-insperion ein Spar-Leserbuch mit 1600 Mark Einlage. Die Diebin war zu der ihr bekannten Frau von auswärts gekommen und hatte dort übernachtet. Als sie sich nun einige Zeit allein in der Kammer befand, raubte sie aus einer Kasse das Buch und begab sich damit nach Böbau, wo sie in der Sparkasse 900 Mark abgab.

Mittweida. Ein schweres Automobilunfall hat sich am Sonntag Abend in der 7. Stunde in der Nähe der Stadt ereignet. Leider stellt sich der bedauerliche Vorgang als eine Folge des ungeschickten Verhaltens mancher Leute beim Herannahen eines Automobils dar. Im letzten Moment versuchten sie nochmals die Straße zu überschreiten, um vermuthlich auf der anderen Seite besseren Schutz zu finden. So auch am Sonntag, als der 22 Jahre alte, in Chemnitz wohnende Herr Ugo Ubertali, von Dittendorf kommend, die Chemnitzer Straße hereinfuhr. Ein älteres Ehepaar wollte unmittelbar vor dem Herannahen des Autos noch die Straße überschreiten, Herr Ubertali steuerte zur Seite und geriet über den Straßenrand. Ein Baum wurde von dem in voller Fahrt befindlichen Auto glatt weggerastet, beim zweiten Aufschlag sich das Fahrzeug, geriet in Brand und begrub seinen Besitzer unter sich. Ein mitfahrender Freund des Verunglückten konnte sich rechtzeitig durch einen Sprung retten und erstreckte dann sofort die aus dem Wagen hervorgehenden Fiammen. Herr Ubertali aber, der nach seiner italienischen Primat fahren wollte, erlitt schwere innere Verletzungen und mußte in einer Chemnitzer Klinik operiert werden, wo er am Montag seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Das Automobil wurde stark beschädigt.

Schönheide. Eine unüberlegte Tat verübte eine Glasarbeitersfamilie im nahen Weilergraschütte. Als ein Vollstreckungsbeamter des Amtsgerichts Eibenrod in der Wohnung des Arbeiters eine Pfändung vornehmen wollte, ließ er insofern auf Widerstand, als sowohl der Mann wie auch die Frau und zwei erwachsene Kinder den Beamten arg mißhandelten. Damit noch nicht genug, nahmen sie ihm bereits gepfändetes Geld wieder ab und schloffen ihn längere Zeit in die Wohnstube ein. Der Beamte hat nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen.

Die vier Kinder einer Frau Sobrefier, Marktstraße 20 in Limbach wohnhaft, waren am Dienstag vormittag von ihrer nach dem Markte abgangenen Mutter unbeaufsichtigt zurückgelassen worden. Die Frau hatte beim Weggehen die Wohnung abgeschlossen. Straßenpassanten bemerkten, daß dichter Qualm aus der zweiten Etage quoll; sie benachrichtigten den Hauswirt, dem es gelang, das Feuer zu löschen. Eines der Kinder, die 1 bis 5 Jahre alt sind, hatte Feuer angemacht, um Kaffee zu wärmen; dabei wurden die im Kohlenkasten befindlichen Hohlkörner in Brand gesetzt und das Feuer breitet sich schnell auf dem Fußboden aus. In ihrer Angst waren die Kinder in die benachbarte Schlafstube gelaufen und hatten, da sie kaum noch zu atmen vermochten, unter den Bettdecken Schutz gesucht. In Dienen und Wänden wurde einiger Schaden angerichtet.

Der Kanonier Gafner von der 3. Batterie des 78. Feldartillerie-Regiments wurde im Manövergelände bei Reghshau von der Proge eines Geschlages herabgeschleudert und so schwer verletzt, daß er bei Einbringung in das Pflanzers Garnisonlazarett verstarb. Gafner, der in unmittelbarer Nähe seines Primatortes auf so schnelle Weise enden sollte, diente im ersten Jahre und lag zuletzt in Reichsbach in Quartier. Er war der Sohn eines Waldarbeiters in Eich, wohin die Leiche zur Beisetzung übergeführt werden soll.

Ein gemeiner Dubsstreich wurde in der Nacht zum 3. d. M. auf den am Wege von Crimmitschau nach Wannigswalde gelegenen Feldern des Gutsbesizers Fritz Behbard in Rudelswalde verübt, wofür 125 Garben Weizen, die dort in Büppen aufgestellt waren, von ruchloser Hand angebrannt und dadurch völlig vernichtet, weiter auch über 300 Stück Rüben und Krautstauden herausgerissen, mit einer Sense oder Sichel zerschritten und auf dem Felde umhergeworfen worden, so daß sie völlig unbrauchbar sind. Der Schaden ist ein bedeutender. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden, doch fällt einiger Verdacht auf einen Handarbeiter aus Crimmitschau, der kürzlich von Behbard wegen Kartoffeldiebstahls angezeigt worden ist. Jedenfalls liegt ein Raueakt vor.

Am Montag nachmittag gegen 4 Uhr entfachte der Wind das Feuer in Pausa von neuem, wodurch wiederum zwei Scheunen ausbrannten, sodaß im ganzen 14 Scheunen eingestürzt worden sind. Leider hatten von den 20 beteiligten Landwirten, die die ganze Ernte einbüßten, nur wenige versichert. Der Schaden wird auf etwa 60 000 Mk. geschätzt. Außer der Ortsfeuerwehr beteiligte sich die aus Ebergrün rüchlichst an dem Löscharbeit.

Der Steinarbeiter Fuhrmann aus Großröhrsdorf, der an jenem Sonntag, an dem die Martha Conrad aus Leipzig ermordet wurde, auf dem Felde arbeitete, hatte einen Mann in fluchtartiger Weise nach dem Triftwege zu gehen sehen. Der Beschreibung nach soll dieser Mann mit dem jetzt in Verdacht stehenden Einwohner aus Großröhrsdorf große Ähnlichkeit aufweisen. Um die Zeitangaben nachzuprüfen, schritten der Oberstaatsanwalt Dr. Böhme und ein Obergendarm den betreffenden Weg ab. Das Ergebnis scheint den Verdacht bestätigt zu haben. Bei der Verächtigung hat man weiter eine Anzahl andere Momente in Betracht gezogen (daß die unglückliche Conrad nur mit der rechten Hand erwürgt worden ist; der Täter also ein sehr kräftiger Mann gewesen sein muß usw.). Freilich, mit Bestimmtheit läßt sich noch gar nichts sagen. Wenn der Verdächtige, der übrigens von dem Verdachte weiß, in überzeugender Weise belastet wäre, so würde seine Verhaftung doch zweifellos schon erfolgt sein, damit der Täter belastende Spuren eventuell nicht unterdrücken könnte. Die Recherchen der Gendarmerie dauern fort.

Großer Effektendiebstahl. Für 35 000 Mark Wertpapiere sind aus der Wohnung eines Privatmanns aus der Krautstraße in Leipzig innerhalb der letzten fünf Wochen, während der Besitzer verreist war, gestohlen worden. Die Entdeckung des Diebstahls machte der Besohlene bei seiner Rückkehr. Der Dieb ist im Besitz des Gutsbesizers Sack in Lauterbach bei Delnsitz befindet sich ein Kalb, das als zoologische Merkwürdigkeit betrachtet werden muß. Das Tier hat abnorme Beine, die einhufig sind und Rehbrinen ähneln. Die Vorderbeine gehen nach innen wie eine Krebsklau. Das Kalb, im übrigen ein ganz schönes Tier, ist natürlich nicht imstande, sich auf den dünnen Beinen zu halten, obwohl es diese bewegen kann.

Neue Brandbrände sind bei dem jüngsten Großfeuer in Delnsitz gefunden worden. Die Griefe besagen: „Wir tragen geladene Waffen mit uns. Jedes Scharfen und Forchten nach uns ist vergeblich. Wir gehen langsam, aber sicher, so lange es uns gefällt.“ Die Polizei ist in emfiger Tätigkeit, die Brandstifter zu ermitteln; es wurden schon mehrere Personen verhört. Ein Resultat hat die Nachforschung leider noch nicht gehabt.

Rechenachrichten von Bretinig. 13. Sonntag n. Trinitatis: 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst; Text: Matth. 6, 1—8. Geboren: der ledigen Wandweberin Olga Frida Hommel eine Tochter.

Rechenachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Frida Martha, T. d. Schneidmstr. Karl Hermann Köhler Nr. 317b. — Berta Rosa, T. d. Fabrikarb. Bruno Maximilian Klengel Nr. 139c. — Arno Martin, S. d. Fabrikarb. Paul Hermann Schöne Nr. 323. — Karl Herbert, S. d. Arbeiters Gust. Hermann Boden Nr. 345. — Fritz Erich, S. d. Paders Alfred Martin Senf Nr. 59. — Floca Helene, T. d. Fabrikarb. Edwin Ray Heinrich Nr. 260c. — Erich Kurt, S. d. Bahnarb. Robert Kurofka Nr. 339.

Aufgebore: Fabrikarb. Gustav Adolf Schöns Nr. 57f und Frida Emilie Hennig Nr. 112b. — Schlossergeselle Paul Bernhard Häbler Nr. 102 und Anna Lisa Schöne Nr. 195b.

Eheschließungen: Fabrikarb. Paul Emil Siefert Nr. 16 mit Emilie Linda Hennig Nr. 181. — Stanzler August Bruno Sonntag Nr. 336c mit Anna Bertha Berge Nr. 836c.

Der Steinarbeiter Fuhrmann aus Großröhrsdorf, der an jenem Sonntag, an dem die Martha Conrad aus Leipzig ermordet wurde, auf dem Felde arbeitete, hatte einen